



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 11 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 259.

Leipzig, Freitag den 7. November 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen.

Bekanntmachung.

I. Neu beigetreten sind mit:

- | | |
|----------|---|
| 3 M — S | Herr Walter Giesse i/S.: J. May & Co., Breslau. |
| 5 " — " | Dr. Naumann i/Sa.: Buchverlag der Hilfe, Berlin-Schöneberg. |
| 3 " — " | W. Bensing i/S.: J. M. Groth, Elmshorn. |
| 10 " — " | Herren N. Dawinghoff & Co., St. Petersburg. |
| 5 " — " | Herr Willy Lessig, Geschäftsführer obiger Firma. |
| 5 " — " | Wilh. Maudrich, Wien. |
| 3 " — " | Emanuel Splichal, in obigem Hause. |
| 10 " — " | Alfr. Korn i/Sa.: Fr. Korn'sche Bh., Nürnberg. |
| 3 " — " | Rich. Lofmann |
| 3 " — " | Rud. Eggert |
| 3 " — " | Josef Masly |
| 3 " — " | Otto Seebach |
| 3 " — " | Franz Leistner |
| 5 " — " | Dr. Kreiß i/Sa.: Norddeutsche Verlagsgesellschaft m. b. S., Berlin. |
| 10 " — " | G. A. Bäschlin, Bern. |

II. Ihre Beiträge erhöhten auf:

- | | |
|----------|--|
| 10 M — S | Herr Wilh. Regel i/S.: Jul. Hoffmann, Verlag, Stuttgart. |
| 5 " — " | Curt Dünnebeil i/S.: Jul. Springer, Berlin. |
| 5 " — " | Otto Greve, Berlin. |
| 10 " — " | Fräulein S. Lobeck i/Sa.: Barthol & Co., Charlottenburg. |

III. An Geschenken gingen ein:

- | | |
|-----------|---|
| 200 M — S | von S. in L. an den Börsenverein gezahlte Buße. |
| 81 " — " | gesammelt auf der 30. Hauptversammlung des Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbandes am 14. 9. 1913. |

Die Herren Gehilfenmitglieder werden höflichst ersucht, etwaige Veränderungen ihrer Stellungen dem Unterzeichneten rechtzeitig anzuzeigen. Die Führung der Mitgliederliste wird dadurch wesentlich erleichtert.

Berlin, den 3. November 1913.

Im Auftrage des Vorstandes:

Max Windelmann, Schatzmeister.

Die nationalen Aufgaben des deutschen Buchhandels.

Es ist kein Zufall, daß der Grundstein zur Deutschen Bücherei am Tage nach der Einweihung des Völkerschlachtdenkmalts gelegt worden ist. Schon durch diese zeitliche Annäherung der beiden Feiern wird die Wichtigkeit der neuen Gründung für unser nationales Leben zum Ausdruck gebracht. Der Plan, unser ganzes Geistesleben, soweit es in Büchern, Zeitschriften usw. enthalten ist, an einer Stelle zu vereinigen, füllt eine Lücke aus, die noch seit den Zeiten der politischen Zerrissenheit unseres Volkes offen geblieben ist. Wie Deutschlands materielle Machtmittel durch die Reichsgründung konzentriert worden sind, so wird

künftig die Deutsche Bücherei einen Sammelplatz für unser geistiges Rüstzeug darstellen.

Durch seine Mitarbeit an diesem Unternehmen erfüllt der deutsche Buchhandel eine nationale Pflicht, die ihm als dem berufenen Träger und Vermittler deutschen Geisteslebens ohne weiteres zufällt. Eben diese Eigenschaft legt dem Buchhandel mehr ideale Rücksichten auf, als irgend einem anderen kaufmännischen Berufszweige. Diese Rücksichten müssen nicht nur allgemein kultureller und ethischer Natur sein, sondern besonders auch nationalen Gesichtspunkten gelten. Die Errichtung der Deutschen Bücherei ist eine ihrer Natur nach einzigartige nationale Aufgabe; aber neben dieser einen gibt es noch eine ganze Reihe solcher Aufgaben, die teils im täglichen Leben, teils bei besonderen Anlässen an den deutschen Buchhandel herantreten. Der Buchhändler aber muß sich über diese Nationalpflichten Rechenschaft geben, nicht nur aus idealen, sondern auch aus rein geschäftlichen Gründen, denn auf der geistigen und materiellen Wohlfahrt des ganzen Volkes beruht doch zuletzt der Erfolg der eigenen Arbeit. Wenn auch den Umständen nach bald diese, bald jene Aufgabe stärker hervortritt, so gewährt doch nur eine Betrachtung ihrer Gesamtheit ein richtiges Bild von dem Einflusse, den der deutsche Buchhandel auf die Hebung und Erstartung unseres Volkstums ausübt und ausüben soll.

Die nationalen Aufgaben des deutschen Buchhandels gehen naturgemäß nach zwei Richtungen: nach innen und nach außen. Innerhalb der deutschen Grenzen ist es die nächstliegende und im strengsten Sinn nationale Pflicht, die Liebe zum Vaterland und das völkische Bewußtsein zu wecken und zu nähren. Aus pädagogischen und psychologischen Gründen muß für die Erziehung zu gesundem Deutschtum die Pflege der Heimatliebe Grundlage und Ausgangspunkt bilden. Das Kind muß zunächst die Stadt, in der es lebt, das engere Vaterland, dem es angehört, in Vergangenheit und Gegenwart kennen und lieben lernen, ehe es zum Verständnis deutschen Wesens und deutscher Geschichte geführt werden kann. Die Heimatliebe ist die Wurzel jedes gesunden Patriotismus. In jeder Stadt und in jeder Landschaft liegt ein Stück deutschen Wesens, und wer seine engere Heimat versteht und schätzt, dem wird auch der Sinn für das Ganze nicht fehlen. Heimatliteratur ist also in nationalem Interesse notwendig, und zwar müßten es nicht nur Bücher für Kinder, sondern auch solche Werke sein, die der Erwachsene mit Genuß und Gewinn lesen kann.

Das vornehmste Mittel, sowohl den Heimatsinn, als auch die Liebe zum größeren Vaterlande anzuregen, ist die künstlerische und wissenschaftliche Pflege des geschichtlichen Sinnes. Der nationale Wert solcher Bestrebungen hat sich besonders in diesem Jahre gezeigt, als der deutsche Buchhandel das neubelebte Interesse für die Zeit der Befreiungskriege in schier überreichlichem Maße nicht nur befriedigte, sondern es durch eine große Zahl wahrhaft hervorragender Publikationen noch vertiefte und veredelte. Er hat sich ein Verdienst erworben, indem er auf solche Art dazu half, die Schätze der Vergangenheit für das nationale Bewußtsein des gegenwärtigen Deutschland zu heben und nutzbar zu machen. Es ist zu wünschen, daß unsere Verleger auch in Zukunft fortfahren, die Kenntnis der deutschen Geschichte und die